

Abschlusspräsentation: Studie zu gewerblichen Strompreisen in Mecklenburg-Vorpommern

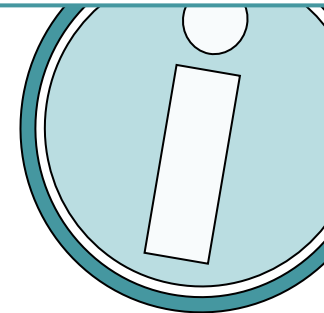
Strom als Wettbewerbsfaktor und Gegenstand der Standortvermarktung
im Auftrag der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Stefan Saatmann, Dr. Ingolf Sulk, Prof. Dr. Michael Klotz



SIMAT

STRALSUND
INFORMATION
MANAGEMENT
TEAM



Agenda

1. Zielsetzung der Studie
2. Methodik und Datengrundlage
3. Analyse der Strompreise in MV
4. Handlungsempfehlungen

**Diese Arbeit wurde unterstützt mit
Mitteln des Ministeriums für
Wirtschaft, Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern.**



Agenda

1. **Zielsetzung der Studie**
2. Methodik und Datengrundlage
3. Analyse der Strompreise in MV
4. Handlungsempfehlungen

1. Zielsetzung der Studie

- Analysebedarf hinsichtlich Energiekosten aus der Unternehmensbefragung der WFG im Mai 2010
- Ausgangsfrage: **Strompreise als Standortnachteil?**
- Vergleich und Analyse der Strompreise in MV auf Bundes-, Landes- und Unternehmensebene
- Begrenzung der Darstellung auf zuverlässige Daten mit dem Ziel, eine sachliche Grundlage für Diskussion und Handlungsempfehlungen zu erhalten

Agenda

1. Zielsetzung der Studie
2. **Methodik und Datengrundlage**
3. Analyse der Strompreise in MV
4. Handlungsempfehlungen

2. Methodik und Datengrundlage

- **Methodik:** Auswertung sekundär-statistischen Datenmaterials plus Literaturanalysen
- **Datenbasis:**
 - a) „Mecklenburg Vorpommern – Grafischer Strompreisvergleich für NSP-Kleinkunden“ der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Stand: 2. Quartal 2011
 - b) im Internet veröffentlichte Primärdaten der EVU
- **Umfang:**
 - 21 in MV tätige Energieversorgungsunternehmen
 - 129 EVU für bundesweite Vergleiche

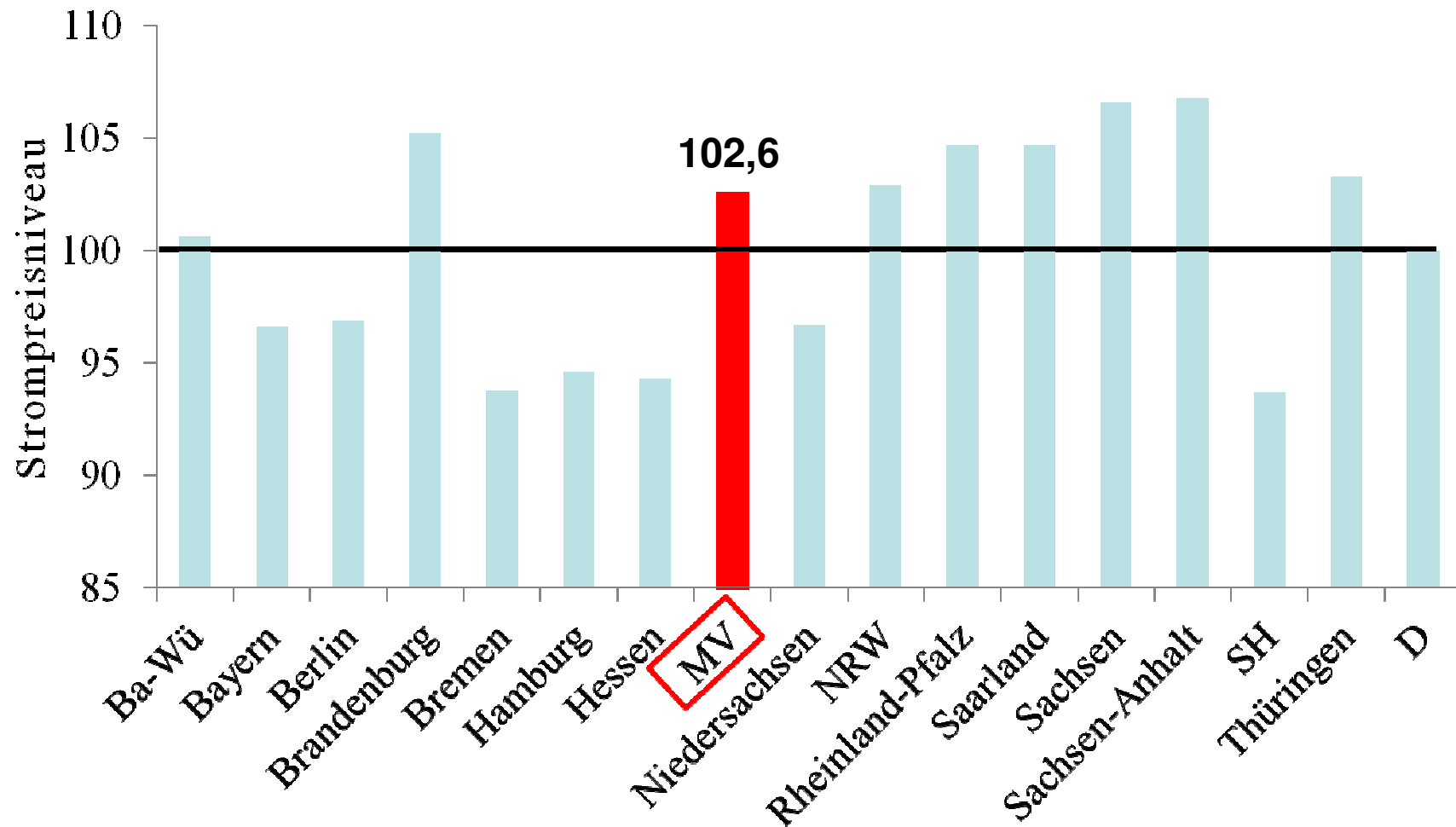
Agenda

1. Zielsetzung der Studie
2. Methodik und Datengrundlage
3. **Analyse der Strompreise in MV**
4. Handlungsempfehlungen



3. Analyseergebnisse

Strompreisniveau in den Bundesländern für NSP-Kunden bis 30.000 kWh/a*, Bedarfsart Gewerbe



* NSP = Niederspannung; Kleingewerbe; Betriebe aus verschiedenen Branchen, die je nach Unternehmensgröße z.B. büroähnliche Betriebe, KFZ-Gewerbe; Einzelhandel, Nahrungsmittelgewerbe, Beherbungen, Wäschereien etc. sein können.

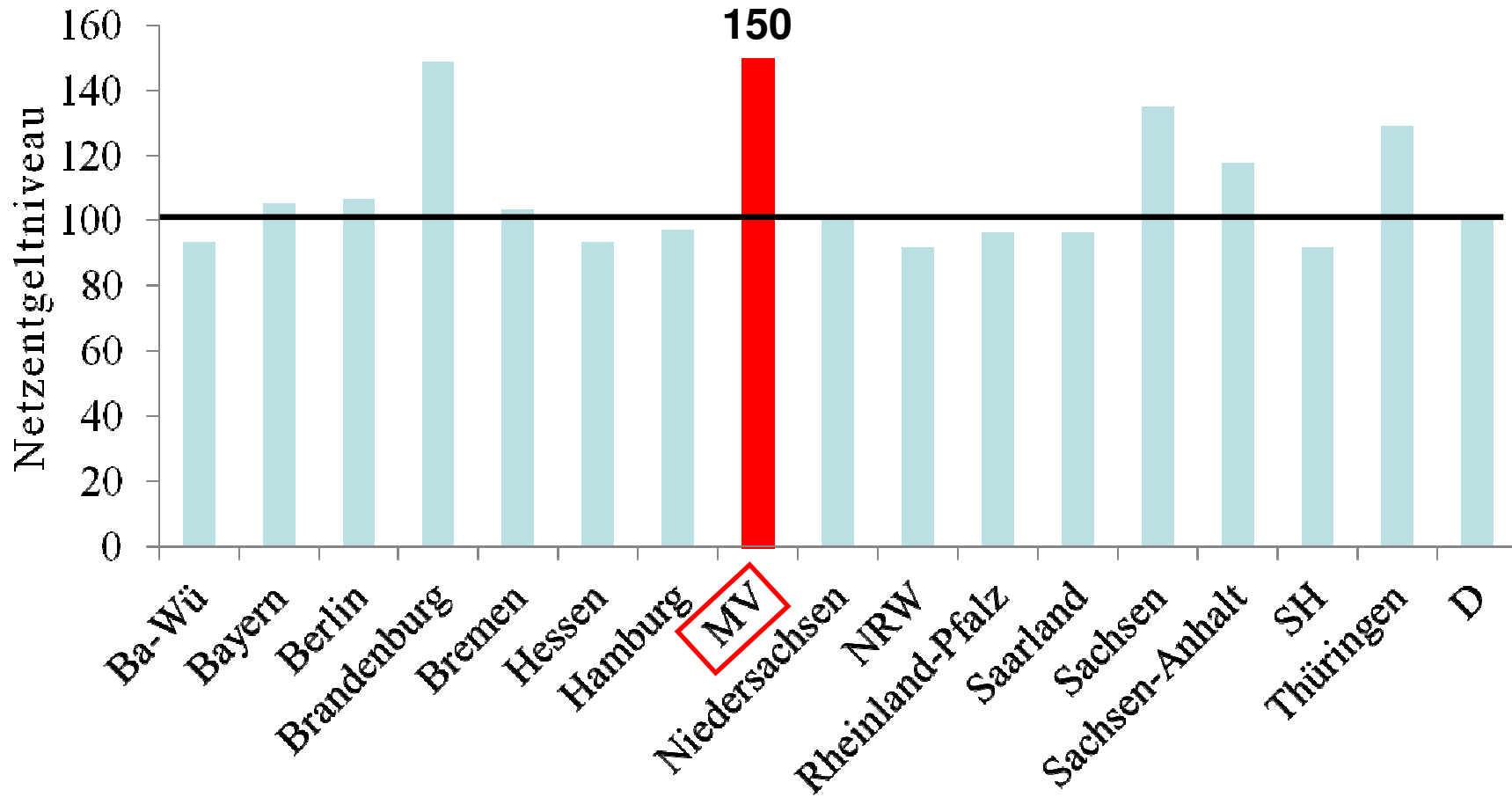
3. Analyseergebnisse

Bundesvergleiche

- Der durchschnittliche Strompreis für gewerbliche Kunden liegt in Mecklenburg-Vorpommern um 0,57 ct über dem bundesweiten Strompreisniveau (21,84 ct/kWh).
- Im Vergleich der Bundesländer befindet sich Mecklenburg-Vorpommern allerdings im Mittelfeld.

3. Analyseergebnisse

Netznutzungspreise in den Bundesländern für MSP-Kunden mit Leistungsmessung (100–4.000 KW)



MSP = Mittelspannung

Quelle: eigene Darstellung; Daten von Wibera 2011

3. Analyseergebnisse

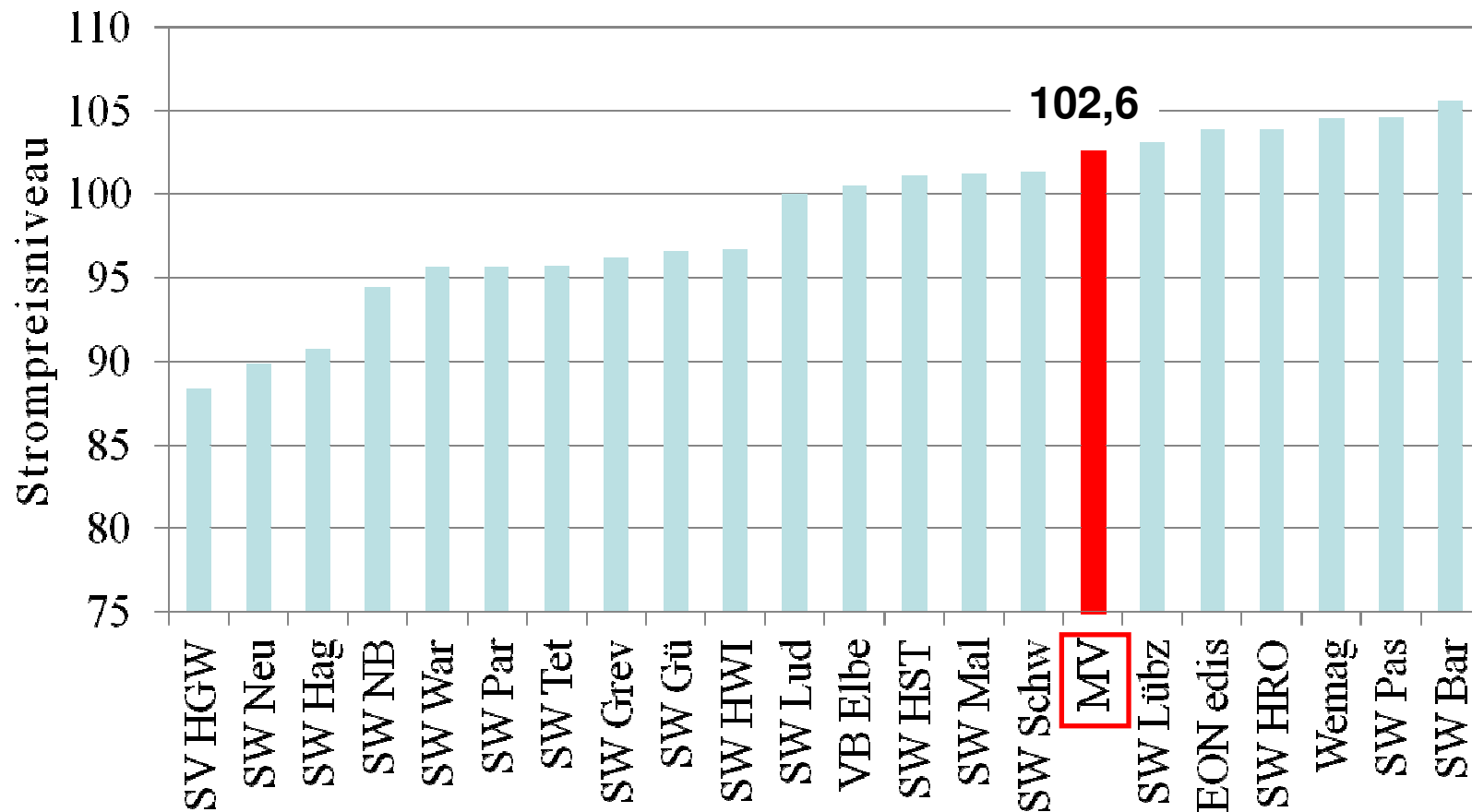
Bundesvergleiche

- Der durchschnittliche Strompreis für gewerbliche Kunden liegt in Mecklenburg-Vorpommern um 0,57 ct über dem bundesweiten Strompreisniveau (21,84 ct/kWh).
- Im Vergleich der Bundesländer befindet sich Mecklenburg-Vorpommern allerdings im Mittelfeld.
- Die deutschlandweit höchsten Netzentgelte (im Mittelspannungssegment für Kunden mit Leistungsmessung) werden in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern verlangt.
- Die Netzentgelte in MV liegen im MSP-Segment um 50 % über dem Bundesdurchschnitt (3,36 ct/kWh zu 2,24 ct/kWh).



3. Analyseergebnisse

Strompreisniveau der EVU für die Bedarfsart Gewerbe in Mecklenburg-Vorpommern



* Gewichtung des Mittelwertes für MV nach Absatzmenge;

Quelle: eigene Darstellung; Daten von Wibera 2011

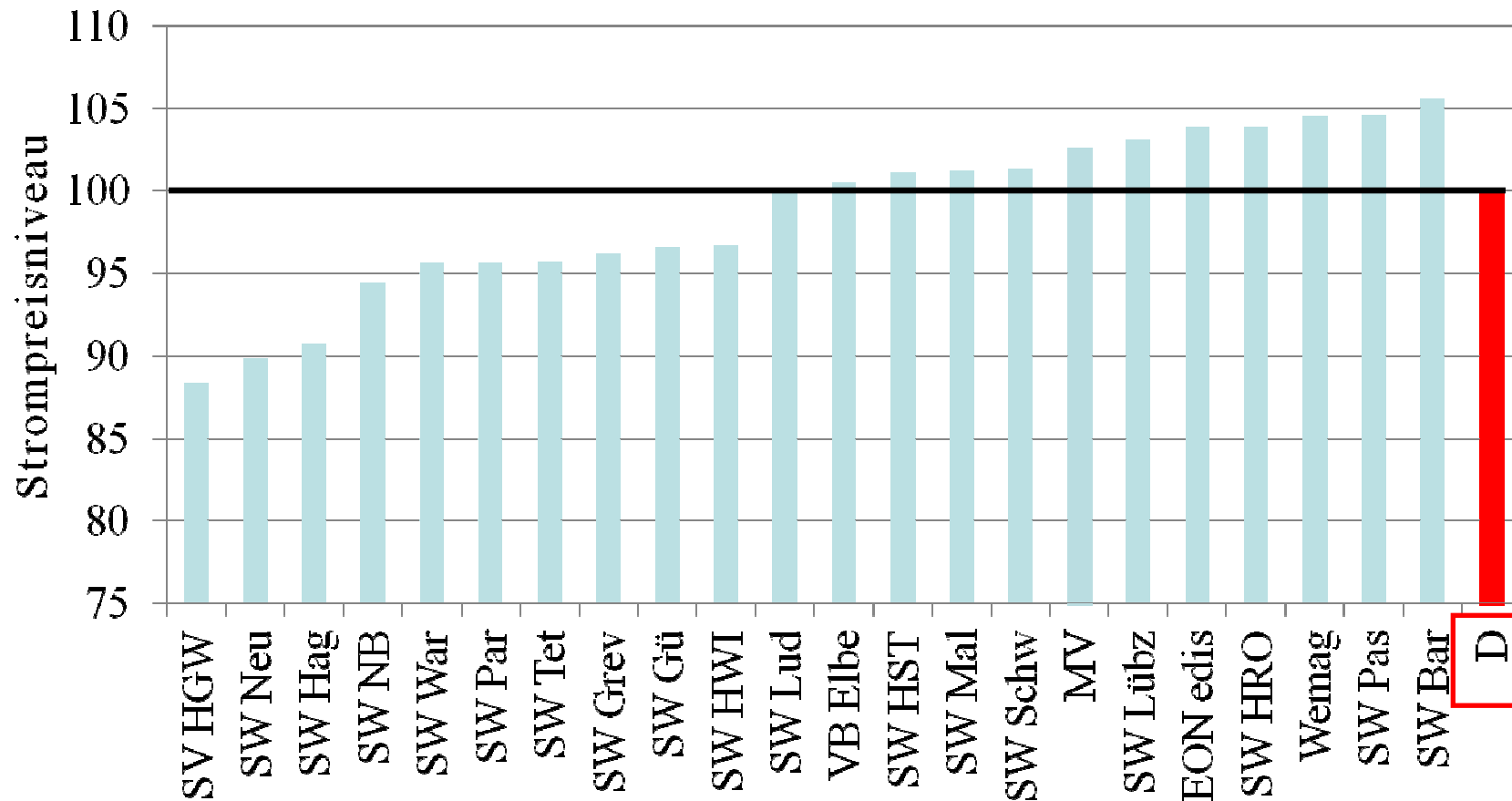
3. Analyseergebnisse

Landesvergleich – Strompreise

- Insgesamt sechs EVU liegen mit ihren Strompreisen über dem Landesdurchschnitt MV, 15 EVU darunter.
- Von den 15 EVU, die besser als der Landesdurchschnitt sind, liegen drei EVU mit einer Differenz von über 10 % deutlich unter den Landesdurchschnitt (SV HGW, SW Neu, SW Hag).

3. Analyseergebnisse

Strompreisniveau der EVU für die Bedarfsart Gewerbe in Mecklenburg-Vorpommern



* Gewichtung des Mittelwertes für MV nach Absatzmenge;

Quelle: eigene Darstellung; Daten von Wibera 2011

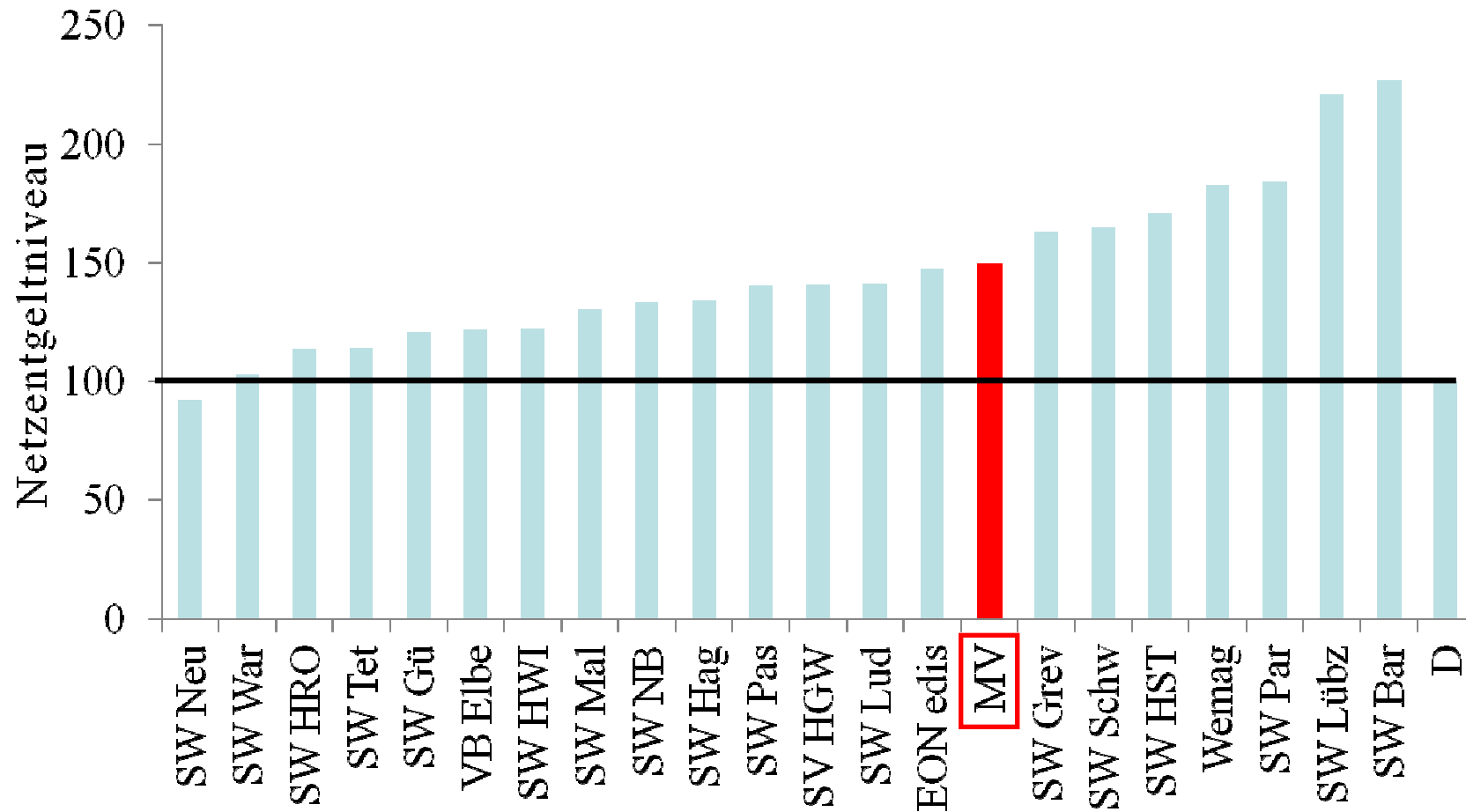
3. Analyseergebnisse

Landesvergleiche – Strompreise

- Insgesamt sechs EVU liegen mit ihren Strompreisen über dem Landesdurchschnitt MV, 15 EVU darunter.
- Von den 15 EVU, die besser als der Landesdurchschnitt sind, liegen drei EVU mit einer Differenz von über 10 % deutlich unter den Landesdurchschnitt (SV HGW, SW Neu, SW Hag).
- Im Bundesvergleich ist das Ergebnis ausgeglichen: 10 EVU liegen unter dem bundesweiten Durchschnittswert, 10 darüber und ein EVU trifft genau den Bundeswert.
- Die günstigsten EVU Mecklenburg-Vorpommerns liegen auch deutlich unter den Landesdurchschnittswerten der günstigsten Bundesländer.

3. Analyseergebnisse

Netznutzungspreise in MV für MSP-Kunden mit Leistungsmessung (100–4.000 KW)



Quelle: eigene Darstellung; Daten von Wibera 2011

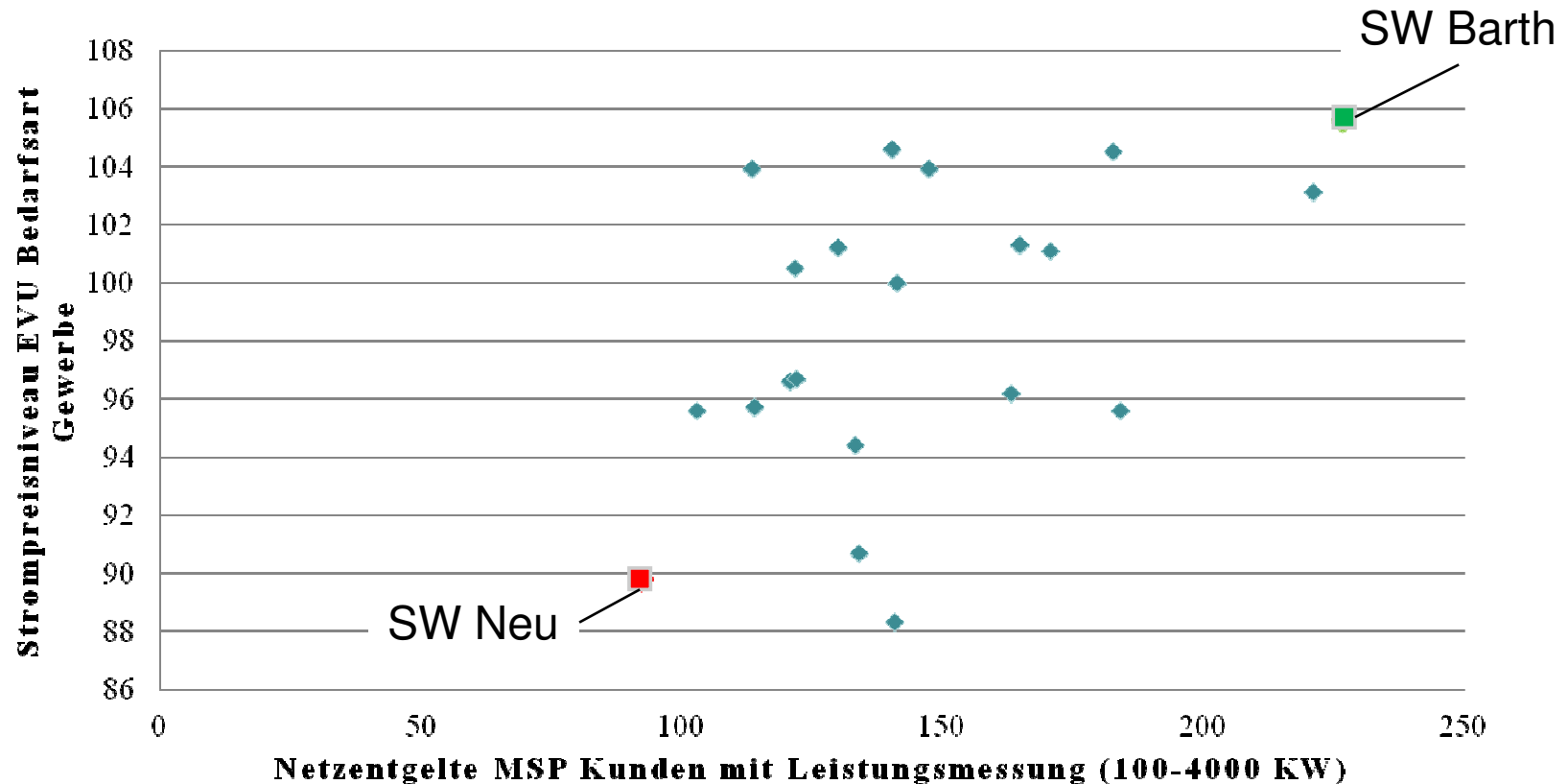
3. Analyseergebnisse

Landesvergleiche – Netzentgelte

- Fast alle EVU bzw. Netzbetreiber liegen mit ihren Netznutzungs-entgelten über dem Bundesdurchschnitt. Die einzige Ausnahme bilden die SW Neu.
- Die SW Lüz und die SW Bar liegen mit ihren Werten sogar über 100 % über dem Bundesdurchschnitt.
- Die Netznutzungsentgelte liegen im Landesdurchschnitt fast 50% über dem Bundesdurchschnitt.
- Die Netznutzungspreise sind ein überdurchschnittlich hoher Kostenfaktor für die Strompreise der EVU in MV.

3. Analyseergebnisse

Korrelation zwischen Netznutzungsentgelt und Strompreisniveau



Quelle: eigene Berechnung; Daten von Wibera 2011

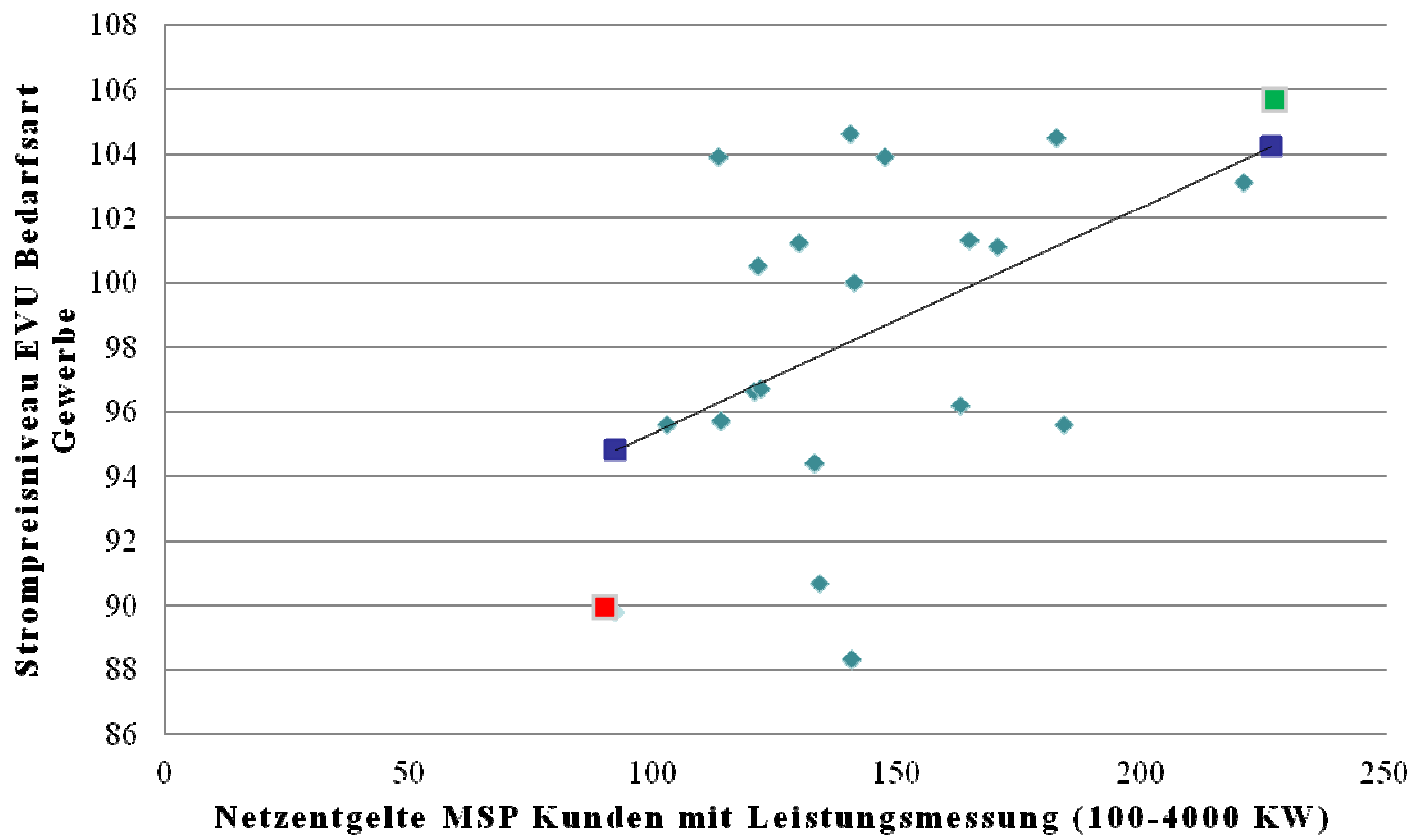
3. Analyseergebnisse

Korrelation zwischen Netznutzungsentgelt und Strompreisniveau

- Die Hypothese: „**Je größer das Netznutzungsentgelt ist, umso höher ist der Strompreis**“ ist durch eine Korrelationsanalyse bestätigt (Korrelationskoeffizient nach Pearson 0,486).
- Aber: kein vollständiger linearer Zusammenhang.
- Regressionsanalyse: Wirkzusammenhang mit dem Strompreis als abhängiger Variable, dem Netznutzungsentgelt als unabhängiger Variable

3. Analyseergebnisse

Regressionsanalyse



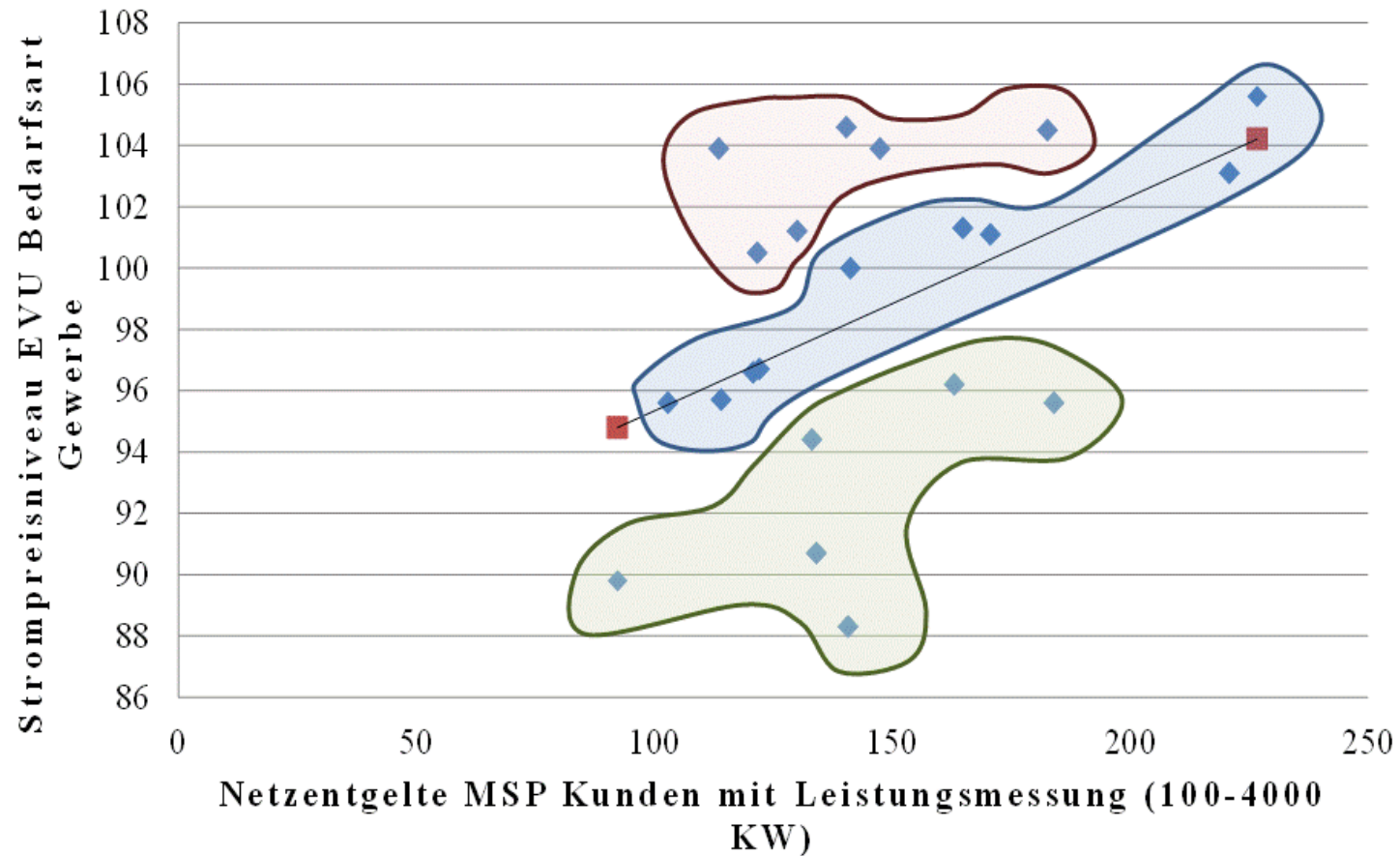
3. Analyseergebnisse

Regressionsanalyse

- Regressionsanalyse: Wirkzusammenhang mit dem Strompreis als abhängiger Variable, dem Netznutzungsentgelt als unabhängiger Variable
- Bestimmtheitsmaß R^2 beträgt 0,236.
- Wirkzusammenhang zwischen ist aus statistischer Sicht als ein linearer Zusammenhang nicht zufriedenstellend darstellbar.
- Gedankenpiel:
Aus Sicht des Regressionsmodells ergibt sich bei einem gegebenen Netznutzungsentgelt ein entsprechender Preis als Schnittpunkt mit der Regressionsgeraden. Bei Werten, die unter der Regressionsgeraden liegen, fällt der Strompreis niedriger aus, als zu erwarten wäre; bei Werten über der Regressionsgeraden dagegen höher.

3. Analyseergebnisse

Regressionsanalyse



©n Wibera 2011

3. Analyseergebnisse

Strompreisanalyse auf Unternehmensebene für Verbrauch bis 30.000 kWh/a

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|-----------------|---------------------------|--|
| Unternehmensgröße nach kWh-Jahresverbrauch | Preisdifferenz Niedrigst- und Höchstpreise in ct/kWh | Differenzkosten | Kosten bei Höchstpreis | Prozentualer Anteil Differenzkosten an der Gesamtrechnung |
| 10.000 | 3,78 | 378,00 € | 2.306,00 € | 16,39% |
| 20.000 | | 756,00 € | 4.612,00 € | |
| 30.000 | | 1.134,00 € | 6.918,00 € | |

Niedrigstpreis SV HGW: 19,28 ct/kWh

Höchstpreis SW Barth: 23,06 ct/kWh

Die sich hieraus ergebende Preisdifferenz beträgt 3,78 ct/kWh.

Agenda

1. Zielsetzung der Studie
2. Methodik und Datengrundlage
3. Analyse der Strompreise in MV
4. **Handlungsempfehlungen**

4. Handlungsempfehlungen

Unternehmen

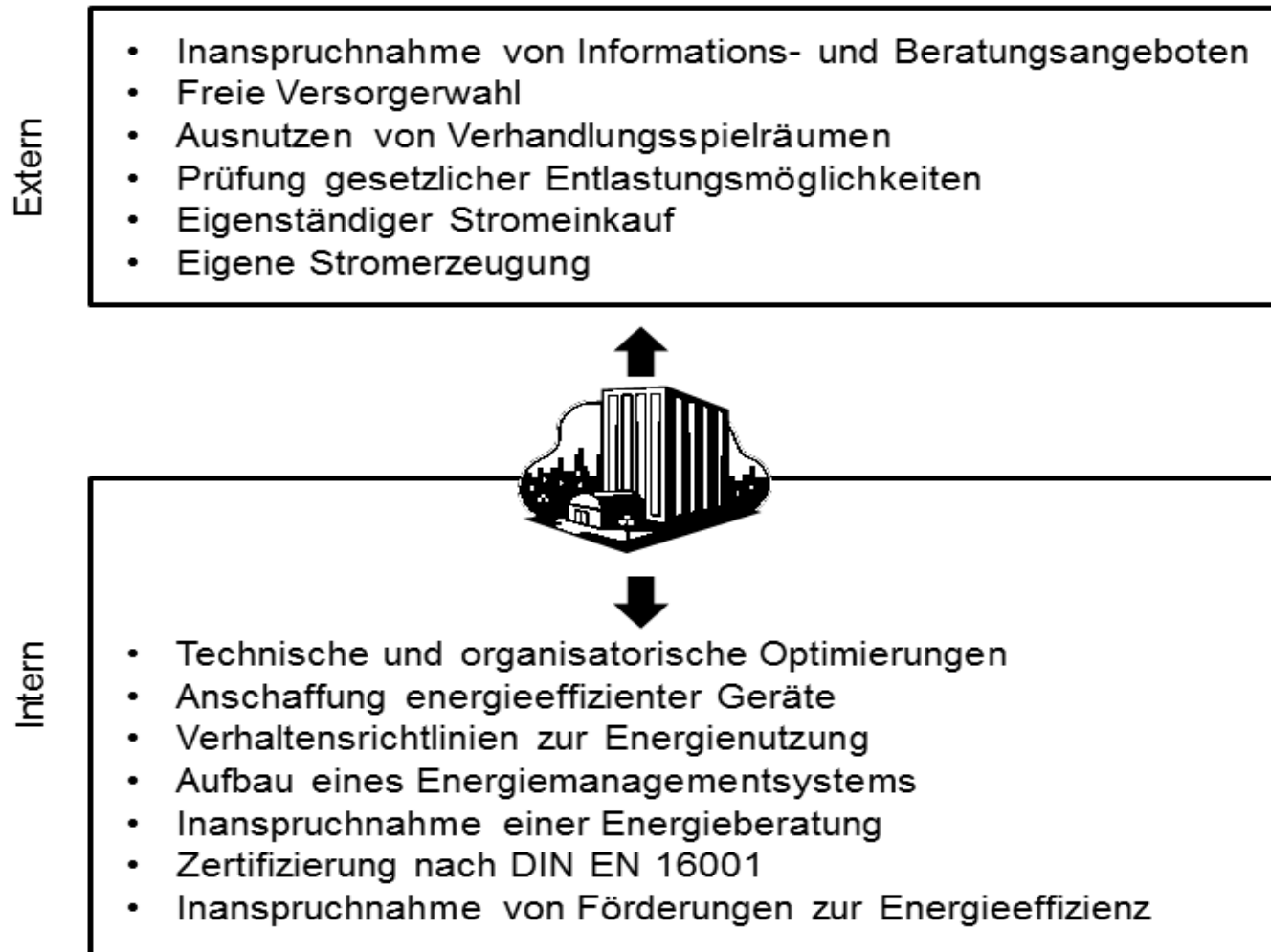
Intern



- Technische und organisatorische Optimierungen
- Anschaffung energieeffizienter Geräte
- Verhaltensrichtlinien zur Energienutzung
- Aufbau eines Energiemanagementsystems
- Inanspruchnahme einer Energieberatung
- Zertifizierung nach DIN EN 16001
- Inanspruchnahme von Förderungen zur Energieeffizienz

4. Handlungsempfehlungen

Unternehmen



4. Handlungsempfehlungen

Energieversorgungsunternehmen MV

- Externe Einflussnahme durch Regulierung kommunizieren
- Beitrag zur kommunalen Finanzierung durch Gewinne kommunizieren
- Preispositionierung reflektieren
- Rolle als Partner der Unternehmen beim Aufbau von Energiemanagementsystemen
- Zusammenarbeit prüfen (von Benchmarking bis Co-opetition)

4. Handlungsempfehlungen

Wirtschaftsförderung

- Standortmarketing mit Kenntnis der Strompreissituation und der wettbewerbsfähigen Angebote ausbauen
- Energiewertschöpfungskette möglichst in der Region halten (Lieferanten, Erzeuger und Verbraucher zusammenbringen)
- Bei Neuansiedlung energieintensiver Unternehmen Lösungsfindung moderieren
- Sensibilisierung der politischen Akteure hinsichtlich der Strompreise als Standortfaktor
- Pflege von Bestandsunternehmen durch Informationsvermittlung sowie Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern

4. Handlungsempfehlungen

Politische Akteure

- Netzausbau darf nicht zu einer weiteren Erhöhung der Netznutzungsentgelte in MV führen
- Bundesweite Kostenumlage des Netzausbaus vorantreiben
- Kommunale Gesellschafter von EVU müssen sich darüber bewusst sein, dass sie die Standort- und Versorgerattraktivität über die Stromkosten mitbestimmen (Trade-off zwischen Wettbewerbsfähigkeit und kommunalen Einnahmen)

Fragen



fachhochschule
stralsund
university of
applied
sciences



Kontakt



fachhochschule
stralsund
university of
applied
sciences



Prof. Dr. Michael Klotz

Fachhochschule Stralsund, Fachbereich Wirtschaft
Stralsund Information Management Team (SIMAT)

Zur Schwedenschanze 15

18435 Stralsund

Fon +49 (0) 3831 45 69 46

Fax +49 (0) 3831 45 66 04

eMail michael.klotz@fh-stralsund.de

Internet <http://www.simat-stralsund.de/>



praxis verstehen — Chancen erkennen — Zukunft gestalten
understand reality — face challenges — create future